

Die Jeansjacke / auf dem Rastplatz - von Burkhardt - aus Internetforum ca. März 2003  
Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - Juni 2023

Die letzte Ladung hat den Kunden erreicht. Endlich Feierabend für Thorsten, der seinen LKW auf den Parkplatz an der Bundesstraße lenkt. Er parkt wie so oft nicht unweit des dichten Gebüschs. Heute hatte er Bock auf einen dieser Geschäftstypen, die sich hinter diesen Gebüschchen von Thorsten gerne einen abschütteln lassen und nicht schlecht dafür zahlen. Thorsten sah sich also erst mal um bevor er hinter den Büschen verschwindet. Am anderen Ende des Parkplatzes registriert Thorsten einen kleinen Suzuki Geländewagen, aufgemotzt mit breiten Reifen und chromblitzendem Zierrat. Ein Typ steigt aus und fängt an, auf und ab zu schlendern. Thorsten springt aus seiner Fahrerkabine, geht um das Fahrerhaus herum und lehnt sich gegen die Beifahrertür. - Als Rolf gerade aus seinem Suzuki stieg, klopfte ihm das Herz bis zum Halse. Ein Freund gab ihm den Tipp, diesen Parkplatz aufzusuchen. Es hieß, mancher Trucker besserte hier seinen Sold auf und dennoch bekommt man geilen Spaß... Rolfs Blick fällt auf diesen Typen (Thorsten) da an seinem Truck und registriert mit Zufriedenheit, dass der genau der Typ ist, der seinen Phantasien entspricht: Groß, dunkelblond, Vollbart, kräftig, tarnfarbene Army-Jacke, blau-kariertes Hemd, aus dem die Brustbehaarung herausquillt, und dazu noch Springerstiefel, die alt, aber sehr gepflegt aussehen. Wie zufällig spaziert Rolf auf und ab und kommt dabei immer mehr in Thorstens Nähe. Endlich schluckt er den Frosch im Hals herunter und fragt den Trucker knapp „Na, Feierabend?“ - „Kommt drauf an“ erwidert Thorsten ebenso knapp. Thorsten betrachtet seine Dienstleistung mehr als Hobby denn als Erwerbsquelle. Daher leistet er sich auch den Luxus, seine Kunden gut auszuwählen. Der Suzuki-Fahrer gefällt ihm. Er mochte etwas über Eins Achtzig sein, war dabei sehr stämmig, die kurzen dunklen Haare trug er nach hinten frisiert, der Bart hatte eine gepflegte Drei-Tage-Länge. Angetan hatte es Thorsten die kurze beigefarbene Jeans-Jacke mit Lederkragen, die der Typ trägt und dessen großkariertes braunes Flanellhemd. So was gefiele ihm auch.

Nach einem kurzen belanglosen Austausch von Worten scheint es für Thorsten Zeit, die Initiative zu ergreifen. Der Typ ist offensichtlich schüchtern und starrt unentwegt zu Boden auf Thorstens Stiefel. Da der Parkplatz sonst menschenleer ist, geht Thorsten gleich in die vollen, legt dem Typ den Arm um die Schulter und fragt „was kann ich dir Gutes tun?“ Rolf erschrickt heftig. Er wollte sich von irgendeinem Trucker kurz einen runterholen lassen und nun trifft er auf diesen Kerl, der ihm den Arm um die Schulter legt, als gehöre Rolf ihm voll und ganz. „Hoffentlich ist dies kein Fehler“ schießt es Rolf durch den Kopf, doch er verwirft die Idee sofort wieder abzuhaufen. Zu seiner eigenen Verwunderung hört er sich dann die unglaublichen Worte aussprechen „ich würde gern von dir gebumst werden.“ Auch Thorsten ist erstaunt. Die meisten Kunden lassen sich einen runterholen oder lutschen ein wenig an Thorstens Schwanz. Doch in diesem Fall reizt ihn Rolfs runder Arsch. „Das ist aber Sonderservice“ gibt er zu bedenken. „Sonst könnte ich ja zum Hauptbahnhof gehen, die kleinen Bubis ficken auch gerne, ich will aber einen Kerl...“ Rolf scheint zu allem entschlossen. Thorsten weiß, in diesem Fall wollte er kein Geld, er wollte Rolfs Hemd und Jacke. Mit ihrem kurzen taillierten Schnitt sitzt die Jeansjacke verdammt gut und Thorsten würde sie wie eine Trophäe tragen. Im Übrigen wäre dies nicht das erste Mal, dass er auf diesem Wege zu einem neuen Kleidungsstück käme. Die Army-Jacke zum Beispiel stammte von einem GI. Meist waren die Kunden wegen seines Verlangens schlicht geplättet, willigten aber dennoch stets ein. Thorsten hat in der Jacke seines Gegenübers das geile Gefühl, vollständig in diesen eingedrungen zu sein und von ihm Besitz ergriffen zu haben. „Gut, dann krieg ich deine Jeansjacke und das Holzfällerhemd.“ Rolf glaubt seinen Ohren nicht zu trauen. Doch folgsam zieht er Jacke und Hemd aus und reichte beides Thorsten. Der wirft seine Army-Jacke ins Fahrerhaus und zieht Rolfs Jeansjacke über. Rolf, der

nun selbst im T-Shirt dasteht, mustert den Trucker mit seiner Jeansjacke und stellt fest, dass diese ihm ausgemacht gutsteht. Von nun an folgt er willig den Anweisungen, die Thorsten in knappen Befehlen gibt. Sie klettern auf die Ladefläche des LKW und Rolf folgt den Anweisung, zieht sich aus, bis er nur noch in Unterhose dasteht.

Befriedigt registriert Thorsten die behaarten muskulösen Beine seines Kunden. Vom Bauch bis hin zur Brust zieht sich ebenfalls ein dichter Filz kurzer dunkler Haare. Mit einem Handgriff reißt Thorsten den knappen Slip weg, öffnet dann die eigene Jeans und holte seinen bereits mächtig erigierten Schwanz heraus. Rolf kniet sich auf einen Stapel Decken in der Ecke und spürt, wie der Trucker eine kräftige Ladung Spucke in seinen Arsch laufen lässt. Das der sich inzwischen mit einem Kondom versehen hat, das bekommt Rolf nicht mal mit. - Kurz darauf folgt ein ebenso heftiger, wie schmerzhafter Stoß und des Truckers Schwanz dringt tief in Rolf ein. Schnaufend stößt der Schwanz immer wieder zu. Es scheint eine Ewigkeit zu dauern, bis es dem Trucker kommt, der sich mit seinem vollen Gewicht auf Rolf fallen lässt. Thorsten bleibt nicht verborgen wie sehr Rolf zittert, für herbstliche Temperaturen ist es wohl doch ein wenig kalt so nackt auf der Ladefläche. Thorsten zieht ihm T-Shirt und Hose wieder über. Er selbst zieht kurz die neue Jeansjacke wieder aus, um sein blaues Thermo-Flanellhemd gegen das soeben erworbene braunkarierte zu tauschen. Sein altes Hemd zieht er in einem Anfall von Großzügigkeit Rolf über. „Danke“ murmelt der nur sichtlich verwirrt. Thorsten nimmt ihn in den Arm und fängt an, ihm einen runterzuholen. Rolf spürt die wohlige Wärme seines Gegenübers, die sich unter dem fremden dick-wattierten Hemd ausbreitet. Die anfängliche dumpfe Bedrohung, die der unbekannte kräftige Trucker ausstrahlte, weicht einem Gefühl der Geborgenheit. Die Truckerhände onanieren Rolf und kraulen gleichzeitig dessen Eier. Endlich lässt Rolf jeden Widerstand fallen, ergibt sich dem Willen des Truckers der seine Jeansjacke und sein Lieblingshemd trägt und spritzt wohligh stöhnend ab...

Wieder mal hatte ich gestern Abend Bock auf geilen Parkplatz-Sex. Also fuhr ich diesmal zum Parkplatz direkt hinter dem Autobahnkreuz. Ich stellte meinen Wagen in der Nähe des Toilettenhäuschens ab. Von dort hatte ich eine gute Sicht auf alles was sich auf dem Parkplatz tut. Ich saß in meinem Wagen und spielte erst mal ein wenig an meinem Schwanz und an den Eiern rum. War eigentlich ganz gut damit beschäftigt, hoffte aber mehr, dass es einer merkt und dann mit macht... und da kam auch schon der erste Typ an mein Auto und schaute mir dabei zu! Das ging eine ganze Weile so, bis er sich davon so erregt hatte und seinen Schwanz herausholte! Das war schon ein ordentlicher Kolben, den er da in der Hand hielt. Er fing auch erst nur an, ihn langsam an zu wischen! Aus den Augenwinkeln konnte ich erkennen, dass er ziemlich geil war, denn sein Schwanz schleimte ganz schön und also machte ich meine Scheibe runter. Ich griff erst mal an seinen Schwanz und wichste ihn. Nach einiger Zeit hatte ich auch seine Eier freigelegt und massierte sie mit der anderen Hand. Er wurde immer geiler! Da kam auch schon der nächste Typ an mein Auto und schaute uns nur zu - Wie dann sein Harter fast seine Hose sprengte, so geil machte ihm das alles, kam er näher. Packte seinen Harten aus und ließ ihn nur so aus der Hose herausstehen. Geil ein riesiger Schwanz (bestimmt 22cm lang und 6cm dick)!!!! Ich konnte nicht anders und musste diesen Riesen in meiner Maulfotze haben!

Ich stieg aus meinem Auto, kniete mich direkt neben meinem Auto hin und fing an ihm einen zu blasen. Ihm hat es bestimmt gefallen, so wie der gestöhnt hat. Meine Güte war er laut, das hat man sicher über den ganzen Parkplatz gehört. Habe mich fast verschluckt an dem geilen Schwanz! Der andere Typ spielte in der Zeit mit sich selbst und schaute zu. Er stand allerdings direkt daneben, so dass ich nach einiger Zeit auch wieder seinen Schwanz mit der anderen Hand bearbeitete. Habe ihn auch mal zwischendurch in meinen Mund genommen. Natürlich habe ich

die Eier auch nicht vergessen. Während er immer geiler wurde wichste ich den Hengstschwanz und der Typ streichelte die ganze Zeit meinen Arsch. Während ich die beiden verwöhnte, hatte ich gar nicht gemerkt, dass noch ein Typ uns zuschaute! Ich bemerkte ihn erst, als er die beiden anfeuerte und sagte "macht die geile Blassau fertig". Ich ließ erst mal beide Schwänze in Ruhe und antwortete "komm doch dazu und gib mir deinen Schwanz auch noch, wenn du dich traust!" Erst wusste er anscheinend nicht was er machen sollte, aber dann kam er auch zu uns dazu. - Da es inzwischen aber relativ nass draußen war, es war gerade ein Regenschauer runtergekommen, habe ich den Vorschlag gemacht ins Toilettenhäuschen zu gehen. Alle drei fanden die Idee in Ordnung. Und so gingen wir vier mit harten Schwänzen aus der Hose ragend, ins Häuschen, natürlich nach hinten durch, allerdings ohne abzuschließen. Könnte ja sein dass uns jemand hört und noch mitmachen oder nur zuschauen will! Ich habe mich dann erst mal um den Typen gekümmert der als letztes gekommen war. Ich holte seinen halbsteifen Prügel raus und verpasste ihm einen ordentlichen Blowjob. Die beiden anderen wichsten sich gegenseitig die Schwänze und schauten uns beiden zu. Allerdings machten sie es nicht zu lange gegenseitig. Beide fingen an meinen Arsch zu streicheln und schoben mir meine locker sitzende Jogginghose runter. Irgendwann hatten sie dann meinen Arsch freigelegt und der Typ, der als erstes da war fing an, an meinem Arsch rum zu lecken. Was mich tierisch geil machte, ich liebe es wenn Kerle auch mal einen unsauberen Arsch auslecken...

Mein Schwanz stand unterdessen wie eine eins und war hart wie noch nie. Der Typ, der als letztes gekommen war, meinte nur zu mir "du bist ja eine absolut geile Sau!!" Ich wollte aber zur Abwechslung mal wieder den Hengstschwanz im Mund haben und griff nach dem Riesenprügel. Ich nahm ihn sofort wieder ins Maul und blies, der Typ war so geil, dass er nach wenigen Zungenschlägen mir den Saft halb ins Gesicht und halb in den Mund spritzte. Ich leckte seinen Riemen allerdings noch ab und schmeckte seine geile Sahne! Der eine Typ der an meinem Arsch rum leckte, fragte ob jemand Kondome dabei habe. Ich antwortete, dass ich welche in meiner Hosentasche hätte. Im ersten Moment habe ich gar nicht so richtig registriert was er wollte. Als ich aber merkte wie er seinen verpackten Schwanz an meinem Arsch ansetzte, war mir alles klar. Ich musste erst mal den Riesenprügel, den ich ja noch sauber leckte, loslassen und mir einen festen Stand suchen. Habe mich dann auf der Toilettenschüssel abgestützt und den Schwanz so richtig genossen. Allerdings war das ja noch nicht alles. Während der eine Typ mich so richtig geil fickte, war ja noch der dritte Typ da. Er stellte sich so über die Schüssel, dass sein Schwanz genau vor meinem Gesicht war. Er nahm meine Hände vom Becken weg und zog mir meinen Pullover aus. Dann nahm er meinen Kopf in seine Hände und schob mir seinen harten Riemen in die Fresse. Ich konnte meinen Kopf nicht mehr bewegen, so fest hatte er meinen Kopf gepackt. Erst langsam und dann immer härter fickte er mich in den Mund, während der andere meinen Arsch so richtig hart fickte! - Der Typ der vor mir stand, fickte immer schneller in meine Mundfotze. Während die zwei es mir so richtig besorgten, war der Hengstschwanz auch wieder zur vollen Größe erwacht. Der Typ stand neben uns und wichste wie der Teufel.

Jetzt war es soweit, der Typ der mich fickte, kam zum Ende. Er zog seinen Riemen aus mir heraus, zog den Pariser ab und spritzte den ganzen Saft auf meinen Rücken. Als der Typ, der mich in den Mund fickte, das sah, war es um ihn auch geschehen. Er spritzte mir den ganzen Saft in meinem Mund. Allerdings hielt er meinen Kopf noch immer fest und so musste ich den ganzen Saft schlucken. Der Hengstschwanz wichste die ganze Zeit weiter und kam als die beiden ihre Schwänze am Säubern waren, nochmal zu mir und steckte seinen Schwanz mir nochmal zwischen die Lippen. Es dauerte aber nicht mehr allzu lange und er zog ihn weg. Er wollte jetzt auch mal meinen Schwanz blasen. Allerdings ging das nicht allzu lange gut, da ich

total geil war, spritzte ich zu schnell ab. Er wichste allerdings seinen Prügel noch bis zum abspritzen und spritze seinen Saft in mein Gesicht. - Danach habe ich meine Klamotten angezogen und mich auf den Weg nach Hause gemacht... - Zuhause im Bett liegend, mußte ich mir auf das erlebte noch mal einen wischen. Ich war so rattig, dass ich mir meinen Saft bis hoch auf meine Brust ablud und danach direkt befriedigt einschlief. Ohne mir den Saft abgewischt zu haben und ich roch sicher auch nach Schweiß...